Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Werkbund SWB

Mitgliederaufnahmen

(Sitzung des Zentralvorstandes vom 16. Juli und 3. September 1937).

Ortsgruppe Bern: *H. Brechbühler*, Arch.; *W. Linck*, Bildhauer; *B. Reber*, Grafiker; *H. Thöni*, Grafiker; *H. Schumacher*, Buchbinder, alle in Bern.

Ortsgruppe Basel: *A. Dürig*, Arch. BSA; *G. Panozzo*, Arch.; *O. Senn*, Arch. BSA; Frl. *L. Sandreuter*, Innenarchitektin; *Fr. Bühler*, Grafiker; *D. Brun*, Grafiker, alle in Basel, und *O. Staiger*, Glasmaler, Birsfelden.

Ortsgruppe Luzern: *G. Meyer*, Arch.; *C. Mossdorf*, Arch.; *W. Schmidli*, Kant. Bauamt, alle in Luzern.

Ortsgruppe Zürich: *G. Rauh*, Arch.; *W. Baus*, Bildhauer und Grafiker, beide St. Gallen; *A. Erni*, Innenarchitekt, Schweiz. Heimatwerk; *W. Herdeg*, Grafiker; *O. Müller*, Bildhauer, alle in Zürich.

Der SWB an den Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein

Hundert Jahre Arbeit einer der Förderung von Technik und Baukunst gewidmeten Vereinigung bedeuten einen nicht wegzudenkenden Anteil am kulturellen Leben und Ansehen unseres Landes.

Die Tätigkeit Ihres Verbandes ist unlösbar verknüpft mit den grössten schweizerischen Werken und die wichtigsten Zeitströmungen in Technik und Baukunst spiegeln sich darin wider. Durch seine objektiven Untersuchungen und sein kraftvolles Eintreten für das als richtig Erkannte hat der SIA manchen zukunftsvollen, neuen Gedanken und Bewegungen zum Durchbruch verholfen. Die vorbildliche Regelung des Wettbewerbswesens und die unermüdliche Überwachung seiner Grundsätze hat den Rechtsbegriff vom Schutze geistigen Eigentums neue Achtung verschafft; dadurch ist ebenfalls den in anderen als im engeren Sinn technischen Gebieten schöpferisch Tätigen eine wertvolle Unterstützung geboten worden. Aber auch für ihr eigenes Arbeitsfeld haben die nämlichen Künstler und Handwerker reiche Anregungen für sinnvolle, der Gegenwart entsprechende Gestaltung aus dem Umkreis der Technik sich nutzbar machen können. So haben sich fruchtbare, wechselseitige Beziehungen von der Technik zu den freien und angewandten Künsten herausgebildet und damit auch zwischen SIA und dem Schweizerischen Werkbund. Dieser überbringt daher heute dem SIA zu seiner Jahrhundertfeier die herzlichsten Glückwünsche.

Der SWB gibt dazu der Hoffnung Ausdruck, dass beide Verbände sich auch in Zukunft zu gemeinsamen Arbeiten an gleichgerichteten Zielen zum Nutzen der Allgemeinheit finden werden.

Zürich, im September 1937 *Im Namen des Schweizerischen Werkbundes:*

Der I. Vorsitzende: Richard Bühler *Der Geschäftsführer: Egidius Streiff*

Hundertjahrfeier SIA

Unter Beteiligung von nahezu tausend Mitgliedern und Gästen fand diese eindrucksvolle Feier anschliessend an die Generalversammlung in Bern am 4. und 5. September statt. Es war ein ausgezeichneter Gedanke, den Festakt ins Münster zu verlegen, ein würdigerer Rahmen hätte sich nicht dafür finden lassen. Vielleicht wurde den Teilnehmern an Ansprachen quantitativ etwas viel zugemutet: wenn eine solche Feier drei Stunden dauert, so ist schliesslich auch der aufmerksamste Zuhörer erschöpft, selbst wenn die Reden noch so gut sind und wenn sie, wie in Bern, durch so schöne musikalische Darbietungen unterbrochen werden. Zuerst begrüsste Münsterpfarrer Tenger als Hausherr die Versammlung, dann hüllte Regierungsrat Dr. Bösiger das festliche Ereignis in die mit Bildern überreich bestickten Purpurfalten amtlicher Beredsamkeit. Der zurücktretende Präsident des SIA., Architekt P. Vischer, Basel, hielt die eigentliche, gehaltvolle Festrede. Bundesrat Etter hielt eine kurze, markante Ansprache. Dann überbrachte Schulratspräsident Professor Dr. Rohn die Glückwünsche der ETH., sowie einer langen Reihe von Behörden und Verbänden, wobei er dem SIA. das hohe Ideal eines technischen Humanismus als Ziel vorhielt. Ausser dem prachtvollen Alt der Sängerin Verena Peschl vermochte keine

Stimme das gewaltige Luftvolumen des Münsters in so wohllautende Schwingung zu versetzen wie das sonore Französisch, das diesem berühmten Redner für solche Anlässe zu Gebote steht.

Am Abend folgte ein sich in bernischer Gemächlichkeit bis gegen Mitternacht hinziehendes Bankett mit Ansprachen von Bundesrat Pilet-Golaz und prominenter auswärtiger Gäste und mit mannigfaltigen originellen Darbietungen aus dem Kreis der SIA.-Sektionen.

Der Sonntag führte die Teilnehmer in einer imposanten Karawane von 37 Postautos nach Guggisberg, Selibühl und Gurnigel. Aus dem grauen Nebel des Morgens entwickelte sich ein strahlender Tag.

Vielleicht hätte der eine oder andere der Teilnehmer zwischen den Ansprachen mehr panegyrischen Charakters auch gerne Tieferschürfendes über den Beruf des Ingenieurs und seine Probleme gehört, denn eine Jahrhundertfeier dürfte wohl auch Anlass zu ernster Besinnung bieten; auch so aber wird allen Teilnehmern das wohlgelungene Fest unvergesslich sein. *p. m.*

Als neuer Präsident des SIA wurde Prof. *Dr. Neeser* (Genf) gewählt, ferner wurde der Vorstand durch zwei Architekten ergänzt: die Herren *Max Kopp* BSA, Zürich und *Paul Truniger* sen. BSA, Wil.

Es berührt sehr sympathisch, dass der SIA von dem nachgerade zum Unfug angeschwollenen Uebermass in der Verleihung von Ehrentiteln absieht, um nur einige wenige Persönlichkeiten mit der Ehrenmitgliedschaft auszuzeichnen, die sich ausdrücklich um den Verein selbst verdient gemacht haben; es sind dies die Herren *Max Schucan*, Arch. BSA, Zürich, der Präsident der Bürgerhauskommission, der das grosse Werk nunmehr zu einem glücklichen Abschluss gebracht hat. Ing. *Carl Jegher*, der verdienstvolle Herausgeber der Schweiz. Bauzeitung, der sich durch die charaktervolle, technisch gewissenhafte und unerschrockene Art der Redaktionsführung die allergrössten Verdienste um Berufsmoral und Ansehen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenstandes erworben hat. Architekt *Paul Vischer*, Basel, der nach langjähriger Amtsführung zurücktretende Präsident des SIA, Architekt *E. Rybi*, gewesener Präsident der Wettbewerbskommission und Präsident der Standeskommission des SIA und Professor *A. Paris*, Lausanne, der sich besonders mit Tiefbaunormen und um den Stahl- und Eisenbeton verdient gemacht hat.

Die nächste Generalversammlung 1939 wird anlässlich der Landesausstellung in Zürich stattfinden. *p. m.*

Festschrift «Hundert Jahre SIA»

Wie es sich gehört, ist zum Jubiläum auch eine gediegene Festschrift erschienen (205 Seiten, Format 18,5/25,8, Art. Institut Orell Füssli, Zürich), eröffnet mit einem Geleitwort von Bundesrat Etter. Die Leser des «Werk» dürften vor allem die folgenden Beiträge interessieren: «Technik in Staat und Wirtschaft 1837 bis 1937», von Schulratspräsident Professor Dr. A. Rohn, mit interessanten Aufschlüssen über das Ineinandergreifen der technischen und politischen Entwicklung, sowie «Les étapes de l'architecture du 19e siècle en Suisse» von Edmond Virieux, Arch. FAS, Lausanne, in welch letzterem Aufsatz die schweizerische Architektur im Rahmen der gesamteuropäischen Entwicklung treffend skizziert wird. Arch. Hans Naef gibt eine Vereinsgeschichte des SIA; Max Schucan, Arch. BSA, referiert über das seit dem Rücktritt von Oberst Ulrich von ihm geleitete Bürgerhaus-Werk; Ing. Carl Jegher skizziert Vorgeschichte und Geschichte der Schweiz. Bauzeitung; Arch. P. G. Vischer beschliesst den Band mit einem Aufsatz «Aufgaben vom Tage».

Festnummer des SBZ

Auch das offizielle Organ des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins, die Schweiz. Bauzeitung, hat als Nr. 10 von Band 110 vom 4. September 1937 eine umfangreiche Sondernummer herausgebracht. Arch. Otto Pfleghard gibt darin einen Ueberblick über die Tätigkeit und die Ziele des SIA; die Redaktion würdigt das verdienstvolle Bürgerhaus-Werk; es folgt eine Darstellung der auch in ästhetischer Hinsicht wohlgelungenen Verbreiterung der Seebrücke in Luzern; eine Beschreibung der neuen Leichtstahlwagen der SBB, die in ihrer Gewichtsersparnis und praktischen Einteilung vorbildlich sind, die Publikation der neuen Markthalle in Vevey (Architekten Schobinger, Taverney, Gétaz, Vevey, mit Ing. A. Sarrazin, Lausanne), sowie mannigfaltige technische Artikel, darunter einer «Architekten — Fenster — Heizung» von Obering. E. Wirth, Winterthur.

Jubiläum der Zürcher Natur- und Heimatschutz-Kommission

Anlässlich ihres fünfundzwanzigjährigen fruchtbaren Wirkens hat die Natur- und Heimatschutzkommission eine Adresse an den kantonalen Bauvorstand, Herrn Regierungrat Maurer, gerichtet als Anerkennung und zum Dank für das besondere Verständnis und die besondere Liebe, die er als Direktor der öffentlichen Bauten des Standes Zürich den Angelegenheiten des Natur- und Heimatschutzes von Anbeginn seiner Tätigkeit an entgegengebracht hat. Gleichzeitig wurde ihm ein Gemälde von Ernst Georg Rüegg überreicht, eine Landschaft bei Oberglatt, mit Bezug auf das Interesse, mit dem Regierungsrat Maurer aus eigenem Antrieb das laufende Projekt der Glattabsenkung auch im Hinblick auf die dadurch berührten Heimatschutzinteressen behandelt.